

für weitere Studien zum Thema in vergleichender Perspektive wie auch zu stadthistorischen Forschungen mit prosopographischem Schwerpunkt. So wird die derzeit in der deutschen und französischen Forschung wieder thematisierte Entwicklung der ritualisierten Schülerspiele und der Einrichtung des sogenannten Kinderbischofs, auf die Sh. korrekt im Zusammenhang von Disziplin und sozialer Differenzierung der Schülerschaft eingeht, von seinen Ausführungen zum Regensburger Befund profitieren können.

Martin Kintzinger

Marcin BUKAŁA, *Oeconomica mediaevalia* of Wrocław Dominicans. Library and Studies of Friars, and Ethical-Economic Ideas: the Example from Silesia (Studi 16) Spoleto 2010, Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XV u. 174 S., ISBN 978-88-7988-235-4, EUR 20. – Der Vf. stützt sich auf seine 2004 erschienene Breslauer Diss. zu Wirtschaftsfragen im Unterricht des dortigen Dominikanerstudiums im Spät-MA und bietet einerseits einen die neueste, auch polnische und tschechische Forschung einbeziehenden Überblick zu den Breslauer Bettelorden, insbesondere zu den spätma. Reformbemühungen (S. VII–XV, 1–38), zum anderen eine Analyse von für Fragen der Wirtschaftsethik einschlägigen Texten aus den Hss. der Breslauer Dominikaner, heute Breslau, Univ.-Bibl. (S. 39–95, dazu die beiden Appendices S. 97–115). Daß dies in englischer Sprache geschieht, erleichtert die internationale Rezeption und ist uneingeschränkt zu begrüßen, auch wenn man mitunter den Sinn von Sätzen nur erraten kann: S. 13 f. „The convent in Wrocław, from its origin until the Reformation had the crucial meaning in the organisation of Dominican schools in Polish province.“ Nicht ganz einheitlich ist auch die Ansetzung von Namen; John of Ząbkowice heißt auch John Brasiator (Meltzer) oder Johannes de Frankenstein, was jedoch das beigegebene Register zu klären hilft. Methodisch überzeugt der Versuch, aus den Gebrauchsanforderungen im Kloster die Textzusammenstellungen in den Hss. zu deuten. Hervorzuheben sind zwei Ergebnisse, entgegen Odd Langholm (vgl. z. B. DA 56, 673) die große Bedeutung nicht dem Orden angehörender Autoren wie Heinrich von Langenstein und Matthäus von Krakau für das Dominikanerstudium sowie das Vordringen der *via antiqua* im Kontext der Ordensreformen des 15. Jh.

K. B.

Jiří STOČES, *Pražské univerzitní národy do roku 1409* [mit ausführlicher Zusammenfassung: Die Prager Universitätsnationen bis 1409], Praha 2010, Karolinum, 308 S., 3 Abb., Tab., ISBN 978-80-246-1627-8, CZK 330. – Existenz und Funktionen der „Nationes“ an ma. Universitäten sind ein unerschöpfliches Thema. Früher manchmal Gegenstand nationalistisch orientierter Polemiken, gilt dies heute als wichtiges Problem der universitären Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte im breiteren Rahmen. Das Buch möchte mit vollem wissenschaftlichen Apparat die Verhältnisse an der Prager Universität neu deuten und nimmt dazu die Quellen genau unter die Lupe. Besser bekannt werden so die Verhältnisse und Spannungen besonders im Zusammenhang mit der Verselbständigung der Juristen 1372. Analysiert wird auch die Ikonographie, d. h. vornehmlich das Siegelwesen der Prager Universitätsnationes. Ein ausführlicher Exkurs (S. 177–231) gilt dem zufällig vor Jahren durch F. Doelle in